



- [Home](#)
- [News](#)
- [Digitales Studieren](#)
- [Forum](#)

Flashmob für gehörlose Studis

GESTU hilft Gehörlosen studieren. Das Projekt steht mit Semesterende ohne Finanzierung da.

Man stelle sich vor im Hörsaal zu sitzen und obwohl der Vorträge die Lippen bewegt, die Kommilitonen mit ihren Skripten hantieren und sich die Sitznachbarn angeregt unterhalten ist es totenstill, kein Geräusch ist zu hören. In Wien ist das Alltag für 14 gehörlose Studierende, denen das Pilotprojekt „Gehörlos Erfolgreich Studieren“ (GESTU), das von der TU Wien für alle Unis und FHs der Hauptstadt organisiert wird, ihr Studium ermöglicht.



Bernadette Auersperg

Katastrophe

Bei GESTU handelt es sich um ein Pilotprojekt, das für zwei Jahre finanziert wurde und mit Ende des Semesters im Juni ausläuft. Sollte keine Finanzierung für die Zukunft gefunden werden, ist das eine Katastrophe für betroffenen Studis. Denn GESTU ermöglicht ihnen durch Dolmetscher an Lehrveranstaltungen teilzunehmen. „Ich kann mir nicht vorstellen ohne GESTU zu studieren,“ gebärdet Bernadette Auersperg, gehörlose Studentin der Linguistik und stellvertretende Vorsitzende im Verein Österreichischer Gehörloser Studierende (VÖGS) gegenüber studiKURIER.

Kein Studium ohne GESTU

Dank der organisatorischen und finanziellen Unterstützung durch GESTU kann Bernadette 80 Prozent ihrer Lehrveranstaltungen besuchen. Müsste sie sich selbst einen Dolmetscher suchen und diesen mit Zuschüssen der Sozialämter bezahlen, könnte sie ein, vielleicht zwei Lehrveranstaltungen im Semester besuchen, gebärdet sie. „Das ist stressig und zieht sich in die Länge. Ich will doch nicht ewig studieren!“ Bernadette hat im Vergleich zu anderen gehörlosen Studis noch Glück: sie geht gemeinsam mit ihrer gehörlosen Kollegin Xenia zur Uni, was den Dolmetschaufwand halbiert.

Flashmob-Eindrücke zum durchklicken



Flashmob

Der Gehörlosenbund (ÖGLB) und der Verein Gehörloser Studierender (VÖGS) haben zu einem Flashmob aufgerufen um die Anliegen einer gehörlosen aber nicht schweigenden Gruppe sichtbar zu machen. Punkt 15:30 gebärdeten die rund 100 Teilnehmer den Slogan der Veranstaltung „Barrierefreie Bildung für alle“ in Richtung Wissenschaftsministerium. Die Aktivisten vom VÖGS haben den Teilnehmern zuvor beigebracht wie es gemacht wird.

GESTU ...

... soll ...

... bleiben

So wirds gemacht: die Forderungen in Gebärden



GESTU soll bleiben

Das Anliegen der Veranstalter ist klar: GESTU soll bleiben, nicht zuletzt vom Wissenschaftsministerium finanziert werden. Das Ressort am Minoritenplatz hat für zwei Jahre eine halbe Million Euro zur Verfügung gestellt. Um auch in den nächsten zwei Jahren weiter zu machen werden insgesamt 700.000 Euro gebraucht, sagt Wolfgang Zagler, der GESTU leitet, auf Anfrage des studiKURIER. Den Rest schießen Unis (Zagler: „das muss nicht immer die TU sein, andere Unis haben mehr gehörlose Studierende“) und Fonds Soziales Wien zu.

Ungewisse Zukunft

Obwohl das Projekt, das von Forschern der TU Wien wissenschaftlich begleitet wird, ein Erfolg ist, die Zukunft ist ungewiss. „Die Signale aus dem Ministerium stehen auf recht freundlich. Zusage gibt es noch keine. Angesichts der Sparmaßnahmen ist das fraglich ob es eine Zusage gibt,“ heißt es aus der TU. Auch wenn das Geld im letzten Moment zur Verfügung gestellt wird führt die Ungewissheit zu Problemen. Die eingearbeiteten Leute werden mit Ende Juni die TU verlassen. Ob sie ein Semester später wieder zur Verfügung stehen ist fraglich. Sollten alle Stricke reißen haben die Experten von GESTU schon einen Plan B. Mit Videoaufzeichnungen von gedolmetschten Vorlesungen, e-learning, Mitschriften von Kommilitonen und Crashkurse für wohlwollende Kollegen könnte man ein Semester eventuell überbrücken. Ob sich diese Methoden bewähren will bei GESTU allerdings niemand einschätzen.

ÖH-Unterstützung

Auch die ÖH-Spitze in Form von Co-Vorsitzenden Janine Wulz und Angelika Gruber hat am Flashmob teilgenommen und mit Begeisterung mitgebärdet. „Hier organisieren sich Menschen und stellen was auf die Beine. Das können wir als ÖH nur unterstützen,“ sagen die beiden zum studiKURIER. Es müsse ganz klar sein, dass Barrierefreiheit nicht an der Finanzierung scheitert. Wer der Adressat der verbalen und gebärdeten Forderungen ist, ist für das ÖH-Spitzenduo auch klar: „Bei Budgets geht es immer um Prioritäten, unser Ansprechpartner ist ganz klar Karlheinz Töchterle“. Dieser solle nötigenfalls seine Rücklagen auflösen, fordert die ÖH ein weiteres Mal.



Angelika Gruber (l.) und Janine Wulz

(r.) gebärden die Forderungen. Im Hintergrund das Wissenschaftsministerium.

Politischer Mob

Der Flashmob hat sich mittlerweile auch in Österreich als Mittel der politischen Kommunikation etabliert. Als 2003 die Künstlergruppen „Cuba Libre“ und „Xobarap“ die ersten österreichischen Flashmobs organisierten war zuerst alles nur Spaß. Applaus vor einem leeren Hotelbalkon, eine in der Bewegung erstarrte Menschenmenge am Westbahnhof oder eine Aktion mit Badeenten in der U-Bahn haben Passanten die Köpfe verdreht und für einige Verwunderung gesorgt. Aktionen wie die heutige zeigen, dass der Flashmob erwachsen wird und echte politische Botschaften transportieren kann. Spaß macht's trotzdem.







Weiterführende Links

[Webseite des VÖGS \(extern\)](#)

[GESTU \(extern\)](#)

[Mehr: Artikel im KURIER-Kult \(extern\)](#)

Autor: Axel Beer, zuletzt geändert: 22.02.2012 10:32

-  ZWEI KLICKS für mehr Datenschutz! Der 1. KLICK stellt die Verbindung zu Facebook her. Für die Empfehlung ist ein 2. KLICK notwendig. So können ohne Ihre Zustimmung keine Daten an Facebook übertragen werden. Details siehe i-Button.
-  ZWEI KLICKS für mehr Datenschutz! Der 1. KLICK stellt die Verbindung zu Google her. Für die Empfehlung ist ein 2. KLICK notwendig. So können ohne Ihre Zustimmung keine Daten an Google übertragen werden. Details siehe i-Button.
-  ZWEI KLICKS für mehr Datenschutz! Der 1. KLICK stellt die Verbindung zu Twitter her. Für die Empfehlung ist ein 2. KLICK notwendig. So können ohne Ihre Zustimmung keine Daten an Twitter übertragen werden. Details siehe i-Button.
-  ZWEI KLICKS für mehr Datenschutz! Der 1. KLICK stellt die Verbindung zu AddThis her. Für die Empfehlung ist ein 2. KLICK notwendig. So können ohne Ihre Zustimmung keine Daten an Twitter übertragen werden. Details siehe i-Button.
-  ZWEI KLICKS für mehr Datenschutz! Der 1. KLICK stellt die Verbindung zu AddThis her. Für die Empfehlung ist ein 2. KLICK notwendig. So können ohne Ihre Zustimmung keine Daten an Twitter übertragen werden. Details siehe i-Button.
-  Auf allen Internet-Seiten, wo Like-it-Buttons standardmäßig eingebunden sind, werden ständig und ohne Zutun der User Daten an Facebook übertragen. Das bedeutet: Auch wenn Sie noch gar keinen Like-It-Button geklickt haben, wird unter anderem die URL der besuchten Seite, aber auch eine Kennung, die zumindest bei dort angemeldeten Nutzern direkt mit einer Person verknüpfbar ist, an die Betreiber gesendet. Damit lassen sich (anonymisierte) Surfprofile der Nutzer erstellen.

Auch wenn das in der Regel zu keinem Problem führt, ist das mit dem in unseren AGBs formulierten Versprechen, mit Ihren Daten so sorgsam wie nur irgend möglich umzugehen, nicht vereinbar. Daher werden auf studiKURIER.at sämtliche Verbindungen zu Social-Media-Plattformen nicht automatisch sondern mit einer Zwei-Klick-Lösung realisiert. Die Verbindung zu Facebook & Co wird erst durch aktives Klicken der Buttons hergestellt. Für die eigentliche Empfehlung ist dann ein zweiter Klick nötig. Zugegeben: Das bedeutet einen geringen Komfortverlust. Dafür können Sie aber - egal ob Sie unsere Social-Media-Angebote nutzen oder nicht - absolut sicher sein, dass ohne Ihre Zustimmung keine Daten an Dritte ertragen werden.

Beim Aktivieren der Buttons werden Sie - wenn Sie nicht bereits auf Ihrer Social-Media-Plattform eingeloggt sind - in einem neuen Fenster zur Anmeldung aufgefordert. In diesem Fall wird ein Cookie auf Ihrem Rechner platziert und Ihre Empfehlung an die jeweilige Social-Media-Plattform übertragen. Welche Nutzer dort diese Empfehlung sehen können, hängt von den Privatsphäre-

Einstellungen ab, die Sie im Profil der jeweiligen Social-Media-Plattform getroffen haben.

Postings

Um einen Kommentar zu verfassen, musst du angemeldet sein.

Angemeldet bleiben

[Passwort vergessen?](#)

[>> Jetzt registrieren](#)

Angemeldet bleiben

[Passwort vergessen?](#)

[>> Jetzt registrieren](#)

[AGB](#) | [Kontakt](#) | [Impressum](#) | © 2012